

Ein bedeutender Sinsheimer blieb bescheiden

Schaffenskraft, Lebensfreude, Hilfsbereitschaft: Feier zum 90. von Ehrenbürger Johann Appenzeller

Sinsheim-Steinsfurt. (tk) „Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten Steinsfurts und Sinsheims der Nachkriegszeit“ so nannte ihn Herbert Hecker, langjähriger Mitstreiter bei den Freunden des Lerchennests, anlässlich der Feierstunde zum 90. Wiegenfest von Ehrenbürger Johann Appenzeller.

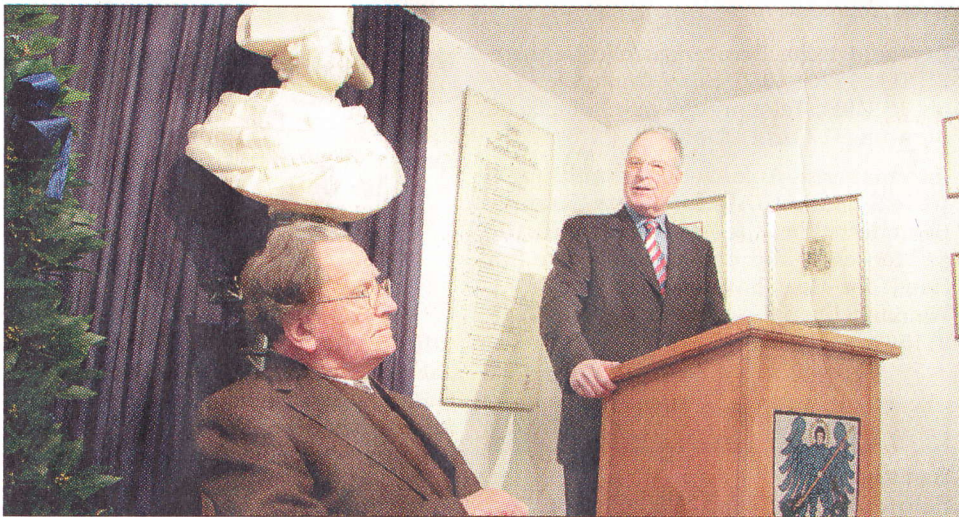
„Schaffenskraft und Lebensfreude“ sah Oberbürgermeister Rolf Geinert in Hans Appenzeller vereint, der Jubilar sei außerdem „Zentrum einer lebendigen Fa-

milie.“ Alt-OB Dr. Horst Sieber würdigte den vielseitigen Einsatz des Bundesverdienstkreuzträgers. „Große Überzeugungskraft“ habe Appenzeller im Kampf um die Sanierung des historischen Gehöfts in den 70er-Jahren und dessen Ausbau zum Museum der preußischen wie der Heimatgeschichte an den Tag gelegt. Unzählige Stunden in Museen und Archiven verbracht habe der „bedeutsame Heimatforscher“ bei den über zehn Jahre beanspruchenden Recherchen für die vier-

bändige Steinsfurter Chronik. In seiner 30-jährigen Laufbahn als Gemeinde-, Ortschafts- und Kreisrat sowie als Ortsvorsteher habe Appenzeller „stets Kooperation statt Konfrontation gesucht.“ Dabei habe Sieber stets seinen Rat und seine Meinung geschätzt. Unstimmigkeiten habe es höchstens bei der Eingemeindung Steinsfurts gegeben. „Hilfsbereitschaft, Toleranz und Kooperationsbereitschaft“ hätten den Jubilar auch in seinem Beruf als Finanzbeamter ausgezeichnet.

„Was wären wir ohne unseren Ehrenbürger“ – von dessen „beeindruckendem Zahlengedächtnis“ sprach Ortsvorsteherin Ursula Brenner und erinnerte an zahlreiche Familienchroniken im Ort. Es sei geglückt, „die Begeisterung weiterzugeben“ münzte Ursula Brenner auf Appenzellers Sohn Hans-Ingo, heute maßgeblich fürs Lerchennest-Geschehen und die Aktivitäten des Geschichtsvereins verantwortlich. „Früher war ich Lehrling, heute bin ich Gastarbeiter,“ schilderte Heimatforscher Emil Schumacher aus Rohrbach das Verhältnis zu seinem Mentor und zitierte Molière: „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“

„Ich bin erstaunt, so viel über meine Person zu hören“ blieb Hans Appenzeller ganz bescheiden. Im Rahmenprogramm musizierte Querflötistin Svenja Heinemann.



Drei Denkmäler? Jubilar Johann Appenzeller unter der Büste vom „Alten Fritz“ zur Feierstunde im Lerchennest. Die Laudatio hielt Alt-OB Dr. Horst Sieber. Foto: Kegel